

## LETZTE NACHRICHTEN

### EUR

#### Wirtschaftsminister Altmeier: Senkung der Belastungen

Nach dem schwachen 3. Quartal fordert Wirtschaftsminister Altmaier eine Entlastung der Arbeitnehmer und Unternehmen. Die von großen Unternehmen gezahlte Körperschaftsteuer sei in Deutschland inzwischen höher als in anderen großen Industrieländern. Das sei ein Nachteil und gefährde Arbeitsplätze. Eine Senkung sei mittelfristig notwendig. Ein sukzessiver Abbau des Soli, weniger Bürokratie und mehr Investitionen waren weitere Themen Altmeiers.

Kein Widerspruch

### GBP

#### Brexit: Unternehmen mit schlechter Stimmung

Die Stimmung der britischen Wirtschaft ist wegen der Brexit-Problematik so schlecht wie seit neun Jahren nicht mehr. Laut IHS Markit erwarten lediglich 32% der Unternehmen eine verbesserte Geschäftstätigkeit. Damit wurde das schwächste Ergebnis seit Beginn der Datenserie im Jahr 2009 markiert.

Negativ

### JPY

#### Handelsbilanz: Starke Exporte und starke Importe!

Per Oktober stiegen die Exporte im Jahresvergleich um 8,2% und die Importe um beachtliche 19,9%. Der Handelsbilanzsaldo stellte sich auf -449,3 Mrd. JPY nach zuvor +131,3 Mrd. JPY.

Anstiege als Ausdruck der Widerstandskraft in globaler Wirtschaft.

### CNY

#### China: „Foreign Direct Investment“ legt zu

Per Oktober stiegen ausländische Direktinvestitionen in China um 3,30% nach zuvor 2,90% und markierten die höchste Zuwachsrate seit Dezember 2017.

Positiv

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1393 - 1.1420	1.1396 - 1.1420	1.1320	1.1300	1.1270	1.1420	1.1700	1.1500	Neutral
EUR-JPY	128.52 - 128.88	128.48 - 128.82	128.00	127.70	127.50	129.10	129.30	129.50	Neutral
USD-JPY	112.65 - 112.94	112.60 - 112.85	112.50	112.30	112.00	113.30	113.50	113.70	Neutral
EUR-CHF	1.1404 - 1.1430	1.1401 - 1.1412	1.1350	1.1320	1.1300	1.1450	1.1470	1.1500	Neutral
EUR-GBP	0.8847 - 0.8904	0.8884 - 0.8902	0.8840	0.8820	0.8800	0.8910	0.8940	0.8960	Positiv

## DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.050 Punkten
-  **Aktuell**
-  Ab 11.650 Punkten

## MÄRKTE

DAX	11.341,00	-12,67
EURO STOXX50	3.180,74	-9,57
Dow Jones	25.413,22	+123,95
Nikkei	21.821,16	+140,82
Brent	64,14	-0,32
Gold	1.219,50	+4,50
Silber	14,39	+0,09

## TV-TERMINE



[HEUTE](#)

[N-TV UM 10.40 UHR](#)

[MONEY.DE](#)

## APEC-Gipfel – Töne der Fed leicht verändert – Weltkonjunktur resilient! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1401 (07:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1322 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.77. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.59. EUR-CHF oszilliert bei 1.1407.

Die 21 Teilnehmerstaaten des APEC-Gipfels konnten sich in Papua-Neuguineas Hauptstadt Port Moresby nicht auf ein gemeinsames Kommuniqué einigen.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China bestimmte den Gipfel. US-Vizepräsident Pence lieferte sich mit Xi Jinping ein Rededuell. Beide Seiten überzogen sich mit Vorwürfen. Pence drohte der Volksrepublik mit weiteren Strafzöllen in Milliardenhöhe. So sieht eben US-Diplomatie aus. Sie fordert unnachgiebig Unterordnung Dritter.

China ist auch im Pazifikraum mit dem Projekt „One Belt –One Road“ bemüht, mit Infrastrukturprojekten die Basis für optimiertes Wachstum in diesen Regionen zu forcieren und damit fraglos auch die eigene Einflussphäre zu erweitern.

US-Vizepräsident Pence warf China vor, kleinere Staaten damit in die Abhängigkeit (Kredite) treiben zu wollen. Bei diesem Vorwurf halten wir inne und hinterfragen die westliche (US-Politik) des IWF. Mehr noch darf man fragen, ob Chinas Politik für die Länder, die kooperieren, nicht weitaus wetterfester ist als die Politik des Westens in den aufstrebenden Ländern in den letzten 70 Jahren. Ist China so prozyklisch unterwegs wie der IWF oder sind diese gebauten Brücken Chinas nicht ungleich belastbarer? Die Antwort sollte nicht schwerfallen!

Vizepräsident Pence warnte eindringlich: „Nehmt keine Kredite an, die eure Souveränität gefährden. Schützt eure Interessen. Erhaltet euch eure Unabhängigkeit. Macht es wie Amerika: immer euer eigenes Land zuerst.“

Er forderte zu einem stärkeren Schulterschluss mit den USA auf. Wie belastbar sind diese Äußerungen, wenn man bedenkt, wie leichtfertig die USA sich von Vertragswerken distanzieren, die irgendwann ihren Interessen widersprechen.

## KONTAKT



FOLKER HELLMeyer  
TELEFON 0421 54 87 40-12  
E-MAIL  
[folker.hellmeyer@solvecon-invest.de](mailto:folker.hellmeyer@solvecon-invest.de)



CHRISTIAN BUNTROCK  
TELEFON 0421 54 87 40-13  
E-MAIL  
[christian.buntrock@solvecon-invest.de](mailto:christian.buntrock@solvecon-invest.de)

Die US-Notenbank steuert gemäß Vizechef Clarida auf einen neutralen Zinssatz zu, der die Konjunktur weder hemmt noch fördert. Es sei Vorsicht geboten, wenn die Fed auf die von den Währungshütern als neutral eingeschätzte Zone bei 2,5% bis 3,5% erreiche. Dann müsse der Kurs an wichtigen wirtschaftlichen Kennziffern ausgerichtet werden.

Die US-Investmentbank Morgan Stanley will in den jüngsten Äußerungen seitens der Federal Reserve Indizien erkennen, dass sich der Ton bezüglich der Ausrichtung der US-Notenbank leicht ändert.

Wir weisen darauf hin, dass die Impulse der „Push-Economy“ durch die Steuerreform beginnen, schwächer zu werden. Ergo macht es absolut Sinn, dass die Sensibilität der Federal Reserve zunimmt.

Fakt ist, dass die Belastungen als Folge der US-Handelspolitik US-Unternehmen und US-Verbraucher treffen und damit eben auch die positiven Impulse durch die „Push-Economy“ untergraben. Bisher ist das hinsichtlich der betroffenen Volumina überschaubar. Eine Verschärfung durch die USA in den Handelskonflikten mit China und der EU könnte jedoch real und psychologisch stärkere Auswirkungen haben als derzeit prognostiziert.

Trotz der Aggression seitens der USA auf die Weltkonjunktur gibt es erstaunlich positive Datensätze, die die bisherige Widerstandsfähigkeit in der globalen Realwirtschaft unterstreichen.

Wir beginnen mit der Betrachtung in Japan. Per Oktober stiegen die Exporte im Jahresvergleich um 8,2% und die Importe um beachtliche 19,9%. Diese beiden Größen implizieren eine Zunahme der wirtschaftlichen Dynamik in der Weltwirtschaft, da Japan ein integraler Teil der global vernetzten Ökonomie ist.

Der nächste Blick gilt dem Nachbarn Japans China. Per Oktober stiegen ausländische Direktinvestitionen in China um 3,30% nach zuvor 2,90% und markierten die höchste Zuwachsrate seit Dezember 2017.

Die jetzt angekündigten Investitionen beispielsweise von BMW (iX3) sind eine Mahnung an Washington, dass der Kurs der Aggression, der den eigenen Standort kostentechnisch belastet, unter Umständen Dritten zu Gute kommt, die eigentlich getroffen werden sollten. Aber diese Sichtweisen fordern die intellektuelle Fähigkeit der Abstraktion. „Food for thought!“

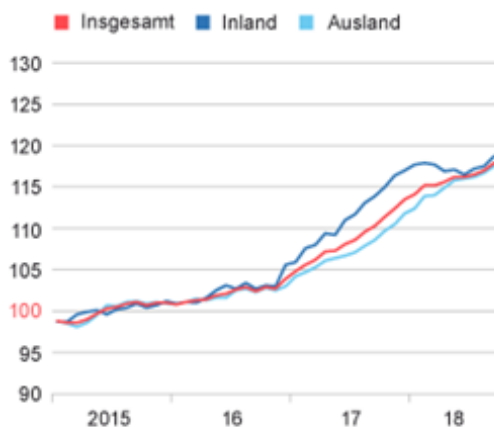
Auch aus Russland erreichten uns positive Daten – Sanktionen hin oder her! Per Oktober legte die Industrieproduktion im Jahresvergleich um 3,7% nach zuvor 2,1% zu. Die Prognose war bei 2,7% angesiedelt.

Deutschland setzt positive Akzente Der Auftragsbestand der deutschen Industrie hat sich per September laut Statistischem Bundesamt um 0,8 % erhöht. Im Inland kam es zu einem Anstieg um 1,0%, während der Auftragsbestand aus dem Ausland um 0,7% zunahm.

Die Reichweite des Auftragsbestandes legte zum Ende des 3. Quartals leicht auf 5,6 Monate zu. Das stellt einen soliden Puffer hinsichtlich der Unsicherheiten durch die US-Handelspolitik dar.

Hinsichtlich der Konjunktursorgen und Nervosität an den Aktienmärkten sollte diese Statistik ein wenig beruhigen. Die aktuelle Lage ist definitiv viel besser als die Stimmungslage.

**Auftragsbestand im Verarbeitenden Gewerbe**  
Index 2015=100; preis-, kalender- u. saisonbereinigt



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2018

Die US-Industrieproduktion stieg per Oktober um 0,1% im Monatsvergleich (Prognose 0,2%). Der Vormonatswert wurde von +0,3% auf +0,2% revidiert. In der Folge sank die Kapazitätsauslastung von 78,5 auf 78,4%. Unser Urteil: Haken dran! Der Kansas City Fed Composite Index legte per November von zuvor 8 auf 15 Punkte zu (verarbeitendes Gewerbe von 5 auf 24 Zähler).

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD favorisiert. Ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1200 – 1.1500 eröffnet neue Chancen.

Viel Erfolg!

# FOREX-REPORT

19. NOVEMBER 2018

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz saisonal bereinigt	Sep.	23,9 Mrd.	--	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel
USD	NAHB Housing Market Index	November	68	67	16.00	Leichter Rückgang favorisiert.	Mittel

## DISCLAIMER

### Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH  
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen  
TELEFON 0421 5487 40-10  
TELEFAX 0421 54 87 40-69  
E-MAIL [info@solvecon-invest.de](mailto:info@solvecon-invest.de)

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller  
SITZ Bremen  
HANDELSREGISTER  
Amtsgericht Bremen · HRB32768

[www.solvecon-invest.de](http://www.solvecon-invest.de)